



Klettertreffen mit Beat Kammerlander

Vertikal im Rätikon



Am 19. Juli 2019 brachen wir auf, um ein verlängertes Wochenende im Rätikon zu verbringen. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des DAV-Sektion Schwaben wollten wir mit Beat Kammerlander einen der Großen der Kletterszene treffen. Beat ist bekannt durch schwerste Gebirgsrouten wie die „Unendliche Geschichte“ oder „Silbergeier“.

Beide Routen wurden bereits in den 1990er Jahren erstbegangen und liegen im oberen 10. Schwierigkeitsgrad. In Beats Klettergebiet, dem Rätikon, sind wir ebenfalls Mehrseillängenrouten mit ihm begangen und von ihm einiges an Kletter-Erfahrungen mitbekommen, wenn auch nicht in ganz so schweren Routen. Los ging es zunächst frühmor-

gens in Stuttgart mit zwei vollbesetzten Fahrzeugen. Die Schwaben-Trainer Markus und Klaus haben uns bei Brand am Lünensee zunächst in das Thema Mehrseillängenklettern eingeführt. Den ganzen Nachmittag konnten wir an leichten Routen unsere Kenntnisse im Standplatzbau, Sichern und Routenfinden verbessern.

Erstes Kennenlernen auf der Hütte

Am Abend steht dann endlich Beat am Treffpunkt vor uns. Entspannt lächelnd begrüßt er jeden der Gruppe per Handschlag und macht so gar nicht den Eindruck eines Menschen, der die schwierigsten Routen der Alpen bezwungen hat. Gemeinsam steigen wir zur Douglasshütte auf und genießen bei traumhafter Abendstimmung das gemeinsame Getränk auf der Terrasse. Natürlich klären wir erst die brennendsten Fragen, die man an einen so erfahrenen Kletterer haben kann. Beat wirkt leicht amüsiert und gibt bescheiden, aber ausführlich Auskunft. Man hat den Ein-



Blick zurück zum Lünersee
mit Douglasshütte

Eine Verschneidung wie ein offenes Buch

Mit klingendem Metall behängt, geht es los zur Nordverschneidung der dritten Kirchlispitze. Die Verschneidung baut sich unendlich groß vor uns auf und wirft schon die ersten Detailfragen auf. Wie kommen wir über das riesige und nach oben steiler werdende Firnfeld? Wo beginnt die erste Seillänge?

Nachdem Klaus das Seil über das harte nordseitige Firnfeld nach oben gelegt hat, beginnt Markus die ersten Seillängen vorzusteigen. Die Standplätze müssen teilweise selbst mit Klemmgeräten eingerichtet werden. Die Kletterer verschwinden bald ganz im Grund der Verschneidung, die wie ein offenes Buch riesenhaft dasteht und steil nach oben führt. Acht eindruckliche Seillängen bringen uns nach oben auf den Grat der dritten Kirchlispitze, von wo aus wir noch der zweiten Gruppe zusehen können, die Beat durch die Berner Platte nach oben führt.

Das Highlight der Tour

Beat hat einiges zu tun, um die nahezu ungesicherte Berner Platte so mit gelegten Zwischensicherungen auszustatten, dass eine Alpenvereinsgruppe hier heil durchkommt. Hinter Beat steigt Christian in der zweiten Seilschaft vor und zeigt sein Können. Bereits die dritte Seillänge wird schon zur Schlüsselstelle. Aus der Sicht des Alpkletterers ist die Schlüsselstelle einen Schwierigkeitsgrad härter als angegeben. Die Tour wird sicherlich auch nicht oft wiederholt.

Beat ist schnell! Angekommen am nächsten Stand sieht man meist nur noch die langen Haare vor der Sonne um seinen Kopf wehen. Die letzte Seillänge ist das Highlight schlechthin! Es geht über eine perfekte Platte horizontal nach links. Eine tolle Querung! Absolut platt auf den ersten Blick, doch gibt es immer genau an den richtigen Stellen ein Schüppchen oder Loch zum Greifen. Aufregend, und am Ende der Seillänge sind auch wir oben am Grat angekommen.

Der Abstieg hat es in sich

Unsere Guides Klaus und Markus haben in der Zwischenzeit alle Mühe, die Querung zum Abstieg über den Gipfel zu finden, der den langen Weg hinunter ins Tal vermittelt. Dieser Abstieg ist ernst,

druck, sich schon länger zu kennen und schon öfters die eine oder andere Linie gemeinsam geklettert zu haben...

Zum Abendessen geht es dann an den eigens für uns reservierten Tisch in der Hütte mit Panorama-Aussicht auf See und Kirchlispitzen, an welchen wir am kommenden Tag die Nordverschneidung und auf Vorschlag von Beat auch die Berner Platte klettern wollen. Beides gemäßigte Touren mit acht Seillängen à 40 Meter. Die Schwierigkeiten zwischen 4. und 5. Grad sind allerdings deutlich über der letzten Sicherung gefragt. Auch müssen diverse Klemmkeile und Friends dazu gelegt werden, um die Sicherheit auf ein passendes Maß zu bringen. Hier wird morgen jeder auf seine Kosten kommen!

INFO

i



Foto: Klaus Berghold

Beat Kammerlander (* 1959 in Vorarlberg) zählt zu den weltbesten Sportkletterern und hat maßgeblich zur Entwicklung des Klettersports beigetragen, insbesondere im alpinen Gelände. Seine Erstbegehung „Unendliche Geschichte“ aus dem Jahr 1991 im Rätikon ist die erste alpine Felsroute im oberen zehnten Grad. Darüber hinaus zählte seine Route „Silbergeier“ (Schwierigkeit X+ (UIAA), 1994) jahrelang zu den schwersten Alpintouren.

Auch als Sportkletterer war er sehr erfolgreich, so gelangen ihm mit „Speed“ (XI-/XI) und „Missing Link“ (XI) am Voralpsee in der Schweiz zwei äußerst schwere Routen. 2009 gelang ihm die Wiederholung seiner Route „Prinzip Hoffnung“ aus dem Jahr 1997 ohne Verwendung von Bohr- oder Normalhaken, also clean. Eine seiner letzten Neurouten ist „Kampfzone“ am kleinen Turm im Rätikon-Massiv (2017) deren Bewertung im oberen 10. Grad liegt.

Quelle: Wikipedia

denn es geht sehr alpin durch ein brüchiges Couloir. Außerdem ist es wie so oft – es beginnt auf der Schweizer Seite zu grollen und ein aufkommendes Gewitter kündigt sich an! Ein Gipfelfoto? Nein, das sich nähernde Gewitter treibt zur Eile an. Christian folgt der Bitte von Klaus, die Nachhut zu bilden und alle gelegten Sicherungen aus der Wand mitzubringen. Die Einsamkeit hier oben am Grat wird noch verstärkt durch das



Blick aus der 4. Seillänge der Nordverschneidung



Im Firnfeld am Einstieg zur Nordverschneidung

Grollen des heranziehenden Gewitters. Angekommen am Grat bei den anderen, gibt es etwas Entwarnung, das Gewitter zieht hinter dem Seekopf vorbei. Dennoch beeilen wir uns und treten den Abstieg nun über einen Trittpfad vom Gipfel aus an. Beim Rückweg beginnt es zu regnen.

Noch lange sitzen wir mit Beat beim Abendessen zusammen und philosophieren über das Klettern, das Wetter und die schönen Erlebnisse und freuen uns schon auf die nächsten Touren und die Tricks beim Klettern, die wir am kommenden Tage von Beat lernen werden. Auf diese Weise haben wir das Klettern im Rätikon mit Beat auf spannende und schöne Weise besser kennen gelernt und fallen bald müde, erschöpft und glücklich ins Bett.

Text: Christian Räder, Klaus Berghold
Fotos: Beat Kammerlander, Klaus Berghold



Foto: Beat Kammerlander

die Mannschaft auf dem Weg zu den Einstiegen

Expedition

Gasherbrum II (8035m) im Karakorum (Pakistan)

27.06.–9.08.2020
(44 Tage)

Leistungen: Alle Transfers vor Ort laut Programm, örtliches Begleit- und Küchenteam bis ins und im Basislager, alle ÜN in Hotels in DZ, Lodges und Zelten vor Ort, Träger bis ins Basislager, 2 Hochträger, örtlicher Trekkingguide, Zelte im Basislager, Vollverpflegung (außer die Tage in Islamabad und Skardu), Hochlagerzelte und Hochlagerverpflegung, Mannschaftszelt, Satellitentelefon, alle Gebühren und Eintrittsgelder, Sauerstoffflaschen für Notfall, Gipfelpermit, Expeditionsleitung, Flug Deutschland – Islamabad und zurück, kommt hinzu.

Kosten: ca. 10000 Euro

Zusatzkosten: Flug Deutschland – Islamabad und zurück

Teilnehmerzahl: 5–7

Leitung: Leitung und ausführliche Infos bei Joe Alle (Mail: mail@alcaban.de / Tel: 0041 41 5113564). Langjähriger Trainer B der Sektion und erfolgreiche Durchführung von Expeditionen in Nepal, China, Tibet und Südamerika. Veranstalter und damit auch

verantwortlich für die Durchführung der Expedition ist Joe Alle bzw. der örtliche Veranstalter.

Programm: Flug von Deutschland nach Islamabad – Anmarsch ins Basislager – ca. 26 Tage im Basislager – Einrichten Hochlager – Besteigung Gipfel – Rückmarsch – Rückflug von Islamabad nach Deutschland. Es wird mit einem sehr renommierten örtlichen Expeditionsveranstalter zusammengearbeitet. Ein ausführliches Programm mit Leistungspaket kann ab 15.10.2019 von Joachim Alle angefordert werden.

Voraussetzung: erfahrener und selbständiger Hochtourenalpinist; sehr gute Kondition und Gesundheit; sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Pickel, Steigeisen und Seil bis 50 Grad; Erfahrung im Höhenbergsteigen über 6500m; Teamgeist. Jeder Teilnehmer muss eine Expeditionsversicherung abschließen.

Verbindliches Vortreffen: am 13.12.2019 um 19.30 Uhr im AlpinZentrum der Sektion Schwaben, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart.